

PetrusBote



Mitteilungen der Petrusgemeinde
in Dessau-Nord

März 2019

Wendet euer Herz wieder zum Herrn und dient ihm allein.

1. Samuel 7,3

Wer ist hier eigentlich angesprochen? Samuel, der später David zum König salbt, wendet sich an das Volk Israel. Es hatte versucht, 20 Jahre ohne Gott zu leben. Das ging, aber es ging nicht gut. Und wie ist es bei uns? Ich glaube, diese Aufforderung ist zuerst an uns Christen gerichtet, an uns, die wir zur christlichen Gemeinde gehören. Die Hinwendung jedes einzelnen von uns zu Gott ist immer wieder nötig, damit wir nicht schwach werden im Glauben, lau in der Liebe und kraftlos in der Hoffnung. Das Beispiel aus dem alten Volk Israel zeigt, dass Menschen, wenn sie nicht mehr Gott als Herren anerkennen, leicht von anderen Herren beherrscht werden, die ganz eigene Interessen verfolgen, die letztlich niemandem guttun. In der Hinwendung zu Gott zeigt sich die befreiende Kraft des Glaubens. Denken sie nur an den Lobgesang der Maria, das Magnifikat im Luka-

sevangelium. Dort heißt es: „Und seine Barmherzigkeit währet immer für und für bei denen, die ihn fürchten. Er übet Gewalt mit seinem Arm und zerstreut, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn. Er stößt die Gewaltigen vom Stuhl und erhebt die Niedrigen. Die Hungrigen füllt er mit Gütern und lässt die Reichen leer ausgehen.“ (Lukasevangelium). Der Hymnus lässt vielfache Anklänge an den Lobgesang der Hannah, der Mutter des Propheten Samuel, in 1. Samuel 1,2 erkennen.

Bis heute ist diese Zusage noch nicht eingelöst und darum bleibt sie hochaktuell in ihrer sozialen Bedeutung für unser Zusammenleben, das auf Solidarität gegründet ist. Oft wird beklagt, dass der Zusammenhalt schwindet und die Fliehkräfte in der Gesellschaft zunehmen. Jeder und jede würde zuerst an sich denken und

Geistliches Wort

auch bei den Nationen gibt es diese, wie ich finde, unguete Entwicklung. Mauerbau, Amerika first, Brexit, das sind alles Ziele, die die Lebensinteressen anderer ausblenden zugunsten der eigenen. Das passt nicht zu unserem Glauben an Jesus Christus, dem Licht und dem Heil der Welt. Drunter geht es nicht.

Was könnte es heute für uns bedeuten, uns wieder (deutlicher) dem Herrn zuzuwenden?

Ich denke, dass es auch darum geht, in einer immer komplexeren Welt, die Schlichtheit des christlichen Glaubens, um nicht zu sagen, die Einfachheit herauszustellen.

1. Wer oder was ist Gott: Luthers Antwort: „Woran du dein Herz hängst, das ist eigentlich dein Gott.“ Und das kann nur jede und jeder für sich klären, aber am besten mit anderen im Gespräch. Und dafür gibt es die Gemeinde.

Und 2.: Was verlangt Gott vom Menschen? Jesus antwortet: Achte deinen Mitmenschen wie dich selbst und halte Dich nicht selbst für Gott. Das Gleiche nochmal im O-Ton Bibel: Jesus auf die Frage, was zu tun sei, im Matthäusevangelium Kapitel 22, 37-39: „Jesus aber sprach zu ihm: „Du sollst lieben Gott, deinen HERRN, von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüte.“ Dies ist



das vornehmste und größte Gebot. Das andere aber ist ihm gleich: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“

Und im Alten Testament heißt es beim Propheten Micha 6,8: „Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was der Herr von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.“ Mehr ist es im Grunde nicht. Es ist relativ einfach und eine klare Orientierung in einer unübersichtlichen Welt. Aber es ist nicht die unzulässige Vereinfachung, die oft vorgenommen wird, in schwarz und weiß, gut und böse, richtig und falsch. Es ist doch eher das Einfache, welches schwer zu machen ist. Es ist das elementare.

Geistliches Wort / Gottesdienste

Und noch ein Zitat zum Schluss, nicht von den üblichen Verdächtigen, sondern von einem ganz und gar unverdächtigen: Vor etwa zwei Jahren sagte Gregor Gysi bei Markus Lanz: „Ich glaube zwar nicht an den da oben, aber ich fürchte eine gottlose Gesellschaft.“ Er hatte seine Befürchtung damit begründet, dass die Religionsgemeinschaften die einzigen wären, die in der Lage seien, allgemeingültige moralische Werte aufzustellen. Der langjährige Fraktionsvorsitzende

der Linksfraktion im Bundestag hatte weiter erklärt, ihm würde keine andere Instanz einfallen, die ein derartiges Wertegerüst aufstellen könnte, als die Kirchen. Der Kapitalismus könne das nicht, der Sozialismus ebenso wenig. Ich glaube, da hat er recht, oder?

Bleiben Sie behütet.
Ihre Ulrike Herrmann
Pfarrerin

3.3.	Estomihi	9.30 Uhr in der Petruskirche, Gottesdienst zum Weltgebetstag, Pfarrerin Ulrike Herrmann
10.3.	Invokavit	9.30 Uhr in der Petruskirche, Gottesdienst mit Chor, Pfarrerin Ulrike Herrmann
17.3.	Reminiszere	9.30 Uhr in der Petruskirche, Gottesdienst mit Posanenchor und Jungbläsern, Pfarrerin Ulrike Herrmann
24.3.	Okuli	9.30 Uhr in der Petruskirche, Gottesdienst mit Chor, „Stabat Mater“ von Giovanni Battista Pergolesi, Pfarrerin Ulrike Herrmann 10 Uhr Gottesdienst für Familien mit kleinen Kindern und Grundschulkindern im Pfarrhaus
31.3.	Lätare	9.30 Uhr in der Petruskirche, Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Ulrike Herrmann

* nach den Gottesdiensten in der Petruskirche wird zum Kirchenkaffee eingeladen

Seniorenkreis

Einen Vortrag hören, miteinander singen und Andacht feiern. Heimgehen mit einem Segenswort auf den Weg. Ungezwungen beieinander sitzen, Kaffee trinken, gemeinsam Kuchen essen. Sich angeregt unterhalten, alte Bekannte treffen und neue kennenlernen. Das alles und noch viel mehr ist der Seniorenkreis. Eingeladen sind Männer und Frauen. Niemand soll sich zu jung oder zu alt fühlen, alle sind willkommen! Der Seniorenkreis wird einmal im Monat stattfinden.

Erster Termin am Dienstag, 12. März, 15 bis 16.30 Uhr im Pfarrhaus, Leitung: Pfarrerin Ulrike Herrmann

Bibelgesprächskreis

Wir wollen die Bibel in verschiedenen Übersetzungen regelmäßig einmal im Monat miteinander lesen und teilen. Wer Lust und Interesse hat teilzunehmen, ist herzlich dazu eingeladen. Die Teilnahme ist an keine Bibelvorkenntnisse gebunden. Meditative Elemente, persönliche Reflexion, Austausch und Gebet sollen den Zugang zur Heiligen Schrift öffnen. Der Bibelgesprächskreis ist als offener Raum gestaltet, in dem sie ihre Gedanken und Eindrücke mitteilen und anderen zuhören können, ohne dass ihre Gedanken kommentiert oder kritisiert werden. Es geht darum, achtsam miteinander darüber ins Gespräch zu kommen, was der Text

für die Gemeinschaft und den einzelnen bedeuten könnte.

Erstes Treffen am Dienstag, 12. März, 17 bis 18 Uhr im Pfarrhaus, Leitung: Pfarrerin Ulrike Herrmann



Benita Lanfermann (li.) und Beate Wolf

Gemeindeabend

Der Besuchsdienst der Petrusgemeinde lädt alle Gemeindemitglieder herzlich ein, die Arbeit der Bahnhoßmission kennenzulernen. Benita Lanfermann, Gemeindeglied der Petrusgemeinde, leitet seit 1. März 2018 diese wichtige Einrichtung. Sie hat zuvor Erfahrungen in mehreren Feldern der sozialen Arbeit gesammelt. Beate Wolf – ebenfalls aus unserer Gemeinde – arbeitet seit 20 Jahren in der Bahnhoßmission. Welche soziale Bedeutung hat die Bahnhoßmission für Dessau-Roßlau? Einen Eindruck vermittelt ein Film des MDR (Sendung am 9. März, 18 Uhr; jetzt schon in der Mediathek unter mdr.de/meine-heimat/video-neben-dem-gleis-100). Darüber und über ihre praktischen Erfahrungen sprechen Benita Lanfermann und Beate Wolf an diesem

Aus der Gemeinde

Abend. Wir vom Besuchsdienst wünschen uns eine rege Beteiligung aus unserer Gemeinde.

Gemeindeabend mit Benita Lanfermann und Beate Wolf am Montag, 25. März, 19 Uhr im Pfarrhaus

Weltgebetstag

„Kommt, alles ist bereit“ - mit diesem Bibeltext zum großen Festmahl aus dem Lukasevangelium laden slowenische Frauen in diesem Jahr zum Weltgebetstag ein. Der Gottesdienst am 3. März um 9.30 Uhr in der Petruskirche entführt uns in das Naturparadies zwischen Alpen und Adria nach Slowenien. Und er bietet Raum für alle. Es ist noch Platz - besonders für all jene Menschen, die sonst ausgegrenzt werden. Die Künstlerin Rezka Arnus hat zum Thema des Weltgebetstages ein Titelbild gemalt. Kommt, alles ist bereit! Im Anschluss an den Gottesdienst sind sie herzlich zum Beisammensein und Verkosten landestypischer Speisen eingeladen.



Jubelkonfirmation

Im September findet in unserer Gemeinde die Goldene und Silberne Konfirmation statt. Eingeladen sind

die Goldenen Konfirmanden der Jahrgänge 1968 und 1969 sowie die Silbernen Konfirmanden der Jahrgänge 1993 und 1994. Die Jubelkonfirmanden würden uns sehr helfen, wenn sie uns ihre aktuelle Adresse und die von Mitkonfirmanden mitteilen würden. Es ist ja keine leichte Angelegenheit nach vielen Jahren diese herauszufinden und wir möchten doch alle einladen können.

Jürgen Berzau

Aktion am 9. März

Die Menschenkette für Frieden und Toleranz war seit 2013 ein gelungenes Format in Dessau. Nach sechs Jahren soll nun etwas Neues gewagt werden. Geplant ist am 9. März eine große Mitmach-Aktion. Unter dem Motto „Farbe (n) bekennen! Ein Regenbogen für Demokratie und Weltoffenheit“ wird zu einer Choreographie eingeladen, in der ein Regenbogen mit sechs Farben als Zeichen für Frieden und Viel-alt nachgebildet wird. Dies geschieht mit Plakaten, die einfach für ein paar Minuten hochgehalten werden, um so die Farben des Regenbogens zu symbolisieren. Die Aktion wird übrigens aus verschiedenen Perspektiven gefilmt.

Außerdem wird es ein Bühnenprogramm am Markt, ein Nachbarschaftsfest am Bauhaus, zahlreiche Aktivitäten in Dessau-Nord und an anderen Orten geben. Nicht vergesse-

Aus der Gemeinde

sen: Schon der 7. März ist ein Tag der Erinnerung. Des Jahrestages der Bombardierung der Stadt im 2. Weltkrieg werden wir würdig gedenken.

7. März • 18 Uhr // dezentrale Gedenkkundgebungen (u.a. Friedensglocke und Friedhof III) Lichter für Vielfalt und Weltoffenheit

9. März • 13 Uhr // Auftaktkundgebung und Beginn des Bühnenprogramms auf dem Marktplatz
• 14 Uhr // Choreographie Farbe (n) bekennen auf dem Markt zum Läuten der Glocken
• 14.20 Uhr // Ausklang Bühnenprogramm mit Mitsing-Aktion des Anhaltischen Theaters
• 15 Uhr // Stiftung Bauhaus mit Nachbarschaftsfest auf dem Bauhausplatz
• 16 Uhr // Dessau-Nord gedenkt mit zahlreichen Aktionen

Benefizkonzert

Am 9. Februar erklangen in unserer Kirche Orgelmusik, Gesang und Handglocken von zehn Musikerinnen unserer Partnergemeinde aus Ostrava. Bei



diesem Benefizkonzert wurden auch Bilder der Stadt Ostrava, der Kirche und der Kirchenfenster gezeigt. Die Konzertbesucher spendeten reichlich Applaus und bedankten sich anschlie-

ßend mit einer großzügigen Spende in Höhe von 1 140 Euro, welche für die Sanierung der Bleiglasfenster ihrer Kirche in Ostrava verwendet wird.

Anschließend konnten alle Besucher mit den Musikerinnen in Kontakt treten. Dabei wurden die außergewöhnlichen Instrumente in Augenschein genommen und manch einer versuchte, diesen Instrumenten einen Ton zu entlocken.

Nach dem Konzert trafen sich die Gäste mit den Helfern und den Gastgebern zu einem gemeinsamen Abendessen im Pfarrhaus. Zuvor wurde ihnen die Spende übergeben. Unsere Gäste waren sichtlich gerührt und wir freuten uns mit Ihnen. Gegen 21 Uhr wurden unsere Freunde verabschiedet. Ihre Konzertreise, mit dem ersten Auftritt am Donnerstag in Speyer, endete am Sonntagmorgen gegen 4 Uhr nach ruhiger Busfahrt in Ostrava.

Udo Stork

Freud und Leid

Aus unserer Gemeinde verstarb und wurde christlich bestattet Gottfried Kirchner im Alter von 82 Jahren. Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen und wir vertrauen den Verstorbenen der Liebe Gottes an.

„Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben.“ (Offenbarung 14,13)

Termine

Christenlehre

1. bis 4. Klasse donnerstags von 15 bis 16 Uhr

5./6. Klasse donnerstags von 16.15 bis 17.15 Uhr

Konfirmandenunterricht

mittwochs, 16 Uhr, 7./8. Klasse gemeinsam, Pfarrhaus

Gesprächskreis der Mittleren Generation

18. März, 19.30 Uhr, Pfarrhaus, Gast: Pater Galke

Hauskreis

29. März, 19.30 Uhr, Pfarrhaus, Bibelarbeit

Seniorenkreis

12. März, 15 Uhr, Pfarrhaus

Bibelgesprächskreis

12. März, 17 Uhr, Pfarrhaus

Gebärdenfrühstück

12. März, 10 Uhr, Pfarrhaus

Posaunenchor donnerstags, 19 Uhr, Pfarrhaus

Treffen Besuchsdienst

25. März, 19.30 Uhr, Pfarrhaus

Chorprobe mittwochs, 19 Uhr, Pfarrhaus

Jungbläser dienstags, 16 Uhr, Pfarrhaus

Gemeindekirchenrat

5. März, 19 Uhr, Pfarrhaus

Konzert

9. März, 19.30 Uhr, Petruskirche, Konzert des Leipziger Synagagalchores und des Kammerchores Josquin des Prez mit „Cantate l'Adonai“ im Rahmen des Kurt Weill Festes

Ehremamtsdank

29. März, 18 Uhr, Pfarrhaus, Ehrenamtsdank-Abendessen für alle ehrenamtlich Mitarbeitenden in der Petrusgemeinde

Frühjahrsputz

30. März, 9 bis 12 Uhr, Frühjahrsputz rund um Petruskirche und Pfarrhaus. Wir brauchen jede helfende Hand.



Ulrike Herrmann	Pfarrerin Mail: ulrike.herrmann@kirchearhalt.de	0340 212039
Matthias Pfund	Landeskirchenmusikdirektor	0340 85078872
Dr. Siegfried Braun	Rendant, Sprechstunde: Mi 9-12 Uhr	0340 2211566
Damaris Maas	Gemeindepädagogin	0177 4656081
Gemeindebüro Grit Riedel	Öffnungszeiten: Di + Do 9-12 Uhr Mail: petrus-dessau@kirchearhalt.de	0340 212039
Jörg Schuboth	Gemeindekirchenratsvorsitzender Mail: jschuboth@web.de	0152 28732036

Redaktionsschluss für den Petrusboten ist am 15. des Vormonats. Beiträge und Informationen können bis dahin an das Gemeindebüro, Grit Riedel, gemailt werden.

Impressum: Petrusgemeinde Dessau-Nord, Redaktion: Ilka Hillger, Pfarrerin Ulrike Herrmann, Herstellung: Gemeindebriefdruckerei. Alle Angaben nach bestem Wissen, jedoch ohne Gewähr.

Kontodaten der Petrusgemeinde:

IBAN: DE68 8009 3574 0001 0241 83 BIC: GENODEF1DS1